

Vorstellung der Studie

Klima-Plus-Programm für mehr Güter auf der Schiene

der kcw GmbH im Auftrag von

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) e.V. und
Verband der Güterwagenhalter in Deutschland (VPI) e.V.

Informationsveranstaltung am 6. Mai 2019 in Berlin

Ziel und Auftrag

- Die Gutachter wurden gebeten, anhand einer Engpassanalyse zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen gegenüber) eine **Verdoppelung des Güterverkehrs** auf dem deutschen Schienennetz bis zum Jahr **2035** möglich ist.
- Damit soll das hohe und voraussichtlich noch wachsende Potenzial der besonders klimaeffizienten **Verlagerung** von Verkehren von der Straße auf die Schiene (minus 75 Prozent der CO₂-Emissionen) mit Blick auf das geplante Klimaschutzgesetz des Bundes ausgelotet werden.
- Die ähnlich wie eine im Jahr 2010 von kcw für das Umweltbundesamt angelegte Untersuchung baut auf dem aktuellen Stand von ca. **130 Milliarden Tonnenkilometern** Verkehrsleistung und einem Marktanteil der Schiene von knapp 19 Prozent im Güterverkehr auf.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Trotz bisheriger Vernachlässigung kann der Schienengüterverkehr auf dem deutschen Schienennetz mit einer **gezielten Politik der Infrastrukturinvestitionen** deutlich wachsen und die Straßen entlasten.
- Eine Verdoppelung des Schienengüterverkehrs binnen 15 Jahren ist mit überschaubaren zusätzlichen Mitteln des Bundes machbar: nötig sind **4,2 Milliarden Euro** oder im Schnitt rund 280 Mio. Euro jährlich.
- Notwendig ist allerdings auch, dass der Bund seinen eigenen Ankündigungen im 2016 beschlossenen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) **Taten folgen** lässt und – anders als früher – die notwendigen Mittel zur Umsetzung der prioritären Vorhaben zur Verfügung stellt
- Ein Wiederaufleben der Philosophie, nur in **Höchstgeschwindigkeitsstrecken** für den Personenfernverkehr zu investieren, würde die Verlagerung des Güterverkehrs verunmöglichen
- Über **2035 hinaus** sind weitere und umfangreichere Maßnahmen zur Steigerung der Netzkapazität erforderlich

Vorgehensweise:

- Die Gutachter haben auf der Basis der aktuellen Netzbelastung und der Annahme einer Verdoppelung (Ausnahme: grenzüberschreitende Verkehre) des Schienengüterverkehrs und eines – eher restriktiv eingeschätzten – Netzausbaus bis zum Jahr 2035 die dann zu erwartenden **Engpässe** identifiziert und einen Teil der Verkehre auf andere (i.d.R. längere oder aus anderen Gründen heute nicht genutzte) Laufwege planerisch „verlagert“.
- Danach immer noch vorhandene oder auf den „Umroutungs-Strecken“ identifizierte Engpässe wurden durch **zusätzliche Investitionen** in leistungssteigernde Infrastruktur-Ausbauten so aufgelöst, dass die für 2035 erwartete Verdoppelung unter Annahme bekannter bzw. zu erwartender Steigerungen im Personenverkehr möglich sind.
- Anhand einer gesonderten Analyse der besonders stark von Lkw genutzten Grenzübergänge wurden zusätzliche „**Europaprojekte**“ zur Leistungssteigerung benannt

Abbildung 3: Engpässe im SGV-Netz (1. Engpassanalyse)



Quelle: KCW GmbH

Abbildung 4: Engpässe im SGV-Netz (nach Umrountung)



Quelle: KCW GmbH

Die Engpasssituation 2035 (links) kann auch mit Hilfe der „Umrountung“ (rechts) in einigen Bereichen nicht ohne Ausbaumaßnahmen aufgelöst werden, etwa entlang der Rheinschiene, südlich und südöstlich von Hamburg, rund um Hannover und das Rhein-Main-Gebiet oder in den Räumen Nürnberg und München.

Das „Klima-Plus-Programm für mehr Güter auf der Schiene“ im Überblick

- Insgesamt 22 größere vorgesehene Streckenausbauten und 71 Überholgleisverlängerungen aus dem „Vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans 2030 werden als konzeptionell prioritär und im Jahr 2035 tatsächlich nutzbar unterstellt.
- Weitere 48 Maßnahmen, die im BVWP enthalten, aber bis 2035 nach Einschätzung der Gutachter ohne Beschleunigung nicht fertig gestellt würden, sind zur „SGV-Engpassbeseitigung“ erforderlich. Die Kosten dieser Maßnahmen werden mit gut 3,1 Milliarden Euro veranschlagt, die Bestandteil des BVWP sind.
- Im „Netzprojekte-Programm für mehr Güter auf der Schiene“ werden 38 weitere, meist kleine Vorhaben mit einem zusätzlichen finanziellen Volumen von knapp 3,0 Milliarden Euro vorgeschlagen.
- Im „Europaprojekte-Programm für mehr Güter auf der Schiene“ werden 4 weitere Vorhaben mit einem zusätzlichen Volumen von 1,25 Milliarden Euro vorgeschlagen.
- Der finanzielle Zusatzaufwand für die 42 Vorhaben mit insgesamt 4,2 Mrd. Euro entspricht etwa 25 Prozent der Vorhaben, die prioritär aus dem BVWP bis 2035 umgesetzt werden müssen.
- Hinzu kommen derzeit nicht exakt quantifizierbare zusätzliche Mittel für die Lärmsanierung an bestehenden und künftig stärker genutzten Bestandsstrecken.

Die Maßnahmen im Überblick:

Maßnahme	Umfang (Anzahl/km)	Kosten (in Mio. Euro)
Neubaustrecken	2 / 15km	135 Mio- €
Ausbaustrecken		
2. Gleis	11 / 333km	2,18 Mrd. €
3. Gleis	13 / 112km	1,30 Mrd. €
Elektrifizierungen	25 / 1.141km	2,18 Mrd. € (Rest in anderen Maßnahmen enthalten)
Blockverdichtungen	16	400 Mio. € (Rest in anderen Maßnahmen enthalten)
Verbindungskurven	9	250 Mio. € (Rest in anderen Maßnahmen enthalten)
Kreuzungsbahnhöfe	8	5 Mio. (Rest in anderen Maßnahmen enthalten)
Überholbahnhöfe	4	35 Mio. Euro (Rest in anderen Maßnahmen enthalten)
Verfädelungsstrecken (leistungsfähigere Abzweige)	17	295 Mio. € (Rest in anderen Maßnahmen enthalten)
Überwerfungsbauwerke (niveaufreie Abzweige)	6	305 Mio. € (Rest in anderen Maßnahmen enthalten)
Niveaufreie Bahnsteigzüge	5	40 Mio. € (Rest in anderen Maßnahmen enthalten)
Strecken mit Tunnelaufweitungen	2 (10km)	140 Mio. €
Summe		7,25 Mrd. Euro

Quelle: KCW GmbH

Abbildung 6: Ausbaubedarf für den SGV



Quelle: KCW GmbH

VPI-Verband der Güterwagenhalter in Deutschland e. V

Vorsitzender: Malte Lawrenz
lawrenz@vpihamburg.de

Presse: Kerstin Domscheit
presse@vpihamburg.de

Geschäftsstelle VPI-Verband der Güterwagenhalter in Deutschland e. V.
Mattentwiete 5
20457 Hamburg
040 / 22659 21 – 0
mail@vpihamburg.de
www.vpihamburg.de

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) e. V

Vorstandsvorsitzender:

Ludolf Kerkeling

ludolf.kerkeling@hvle.de

Geschäftsführer:

Peter Westenberger

westenberger@netzwerk-bahnen.de

Geschäftsstelle:

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) e. V.

Reinhardtstraße 46

10117 Berlin

030 / 531491730

office@netzwerk-bahnen.de

www.netzwerk-bahnen.de